

Landschaft des Friedens und des Genusses

Entspannen im toskanischen «Adler Thermae» bei Bagno Vignoni

Elena, die bulgarische Finanzspezialistin mit Arbeitsplatz Wall Street, blickt durch die Fensterfront auf die Eichen vor dem Fitnessraum und zu den sanften Hügeln dahinter und sagt: «Diese Landschaft ist einmalig. Sie vermittelt ein Gefühl des Friedens und ist eine Oase der Ruhe nach New York.» In einer der schönsten Ecken dieser gesegneten Gegend, in der Val d'Orcia beim seit Römerzeiten für sein heilendes Wasser bekannten Bagno Vignoni, wurde 2004 das Wellness- und Spa-Hotel Adler Thermae eröffnet. Es fügt sich perfekt in die Landschaft ein – mit einem Hauptgebäude, das an eine toskanische Villa erinnert und durch seine luftige Struktur begeistert. So wohnt man sich im Cabrio-Restaurant, dessen Überdachung viel Licht durchlässt und geöffnet werden kann, in einem eleganten Patio oder auf einer kleinen Piazza samt Olivenbaum.

Salzpeeling und Ayurveda-Massage

Die grosszügige und gleichzeitig unpräzise Architektur ist einer der Trümpfe der auf dem Gelände eines ehemaligen Travertin-Steinbruchs entstandenen Anlage. Ihre Besitzer, die Familie Sanoner, führen im Grödnertal seit 1810 das Fünfsterresort Adler; ihr Angebot in der Toskana ist eine ideale Ergänzung zum Mutterhaus und zu der ebenfalls einzigartigen, aber raueren Landschaft des Südtirols. Im «Adler Thermae» wird auf ein junges Publikum und auf Familien gesetzt, was im Vergleich zu anderen toskanischen Wellness-Tempeln, die mitunter etwas ver-

snoht wirken, wohlthuend empfunden wird. Für gebrechliche Gäste wären einige Stellen des schönen, aber nicht auf Personen mit Gehbehinderung ausgerichteten Badebereichs sowieso problematisch. Umso wohler ist es hier den Kindern, die im «Kids Club» umsorgt werden – was den Eltern echte Erholung erlaubt.

Ferien in Italien sind nicht mehr günstig: Die Preise in den touristischen Infrastrukturen sind in den letzten Jahren zum Teil massiv gestiegen; abgenommen hat gleichzeitig vielerorts die Freundlichkeit des Empfangs. So haben auch Ferien im «Adler Thermae» ihren Preis, die dafür gebotenen Leistungen sind jedoch umfassend – und gut strukturiert in Paketen, die vom Frühstücks- und Nachmittagsbuffet zum Dinner über Fitnessraum und Kinderbetreuung bis hin zu Ausflügen alles enthalten, was man sich nur wünschen kann. Der herzliche Empfang und die Behandlungen im Spa-Bereich sind bemerkenswert. Ob man ein Salzpeeling oder eine vierhändige Ayurveda-Massage gebucht hat: Die Anwendungen sind ein Genuss, ausgeführt durch ein gut eingespieltes Kosmetikteam, das in dezent eingerichteten Räumlichkeiten sichtlich mit Freude arbeitet.

Antistress mit Zeitmangel

Die Tage vergehen im Nu. Man ist hier, um zu entspannen, aber am Schluss fehlt es doch wieder an der Zeit: Nach dem Work-out auf dem Ergometer und einer Pilates-Lektion, einem ausgiebigen Frühstück, dem wohligen Suhlen im Ther-

malwasser, einer Behandlung im Spa-Bereich, wo man einer Kosmetikerin etwas verlegen zugeben muss, dass man eigentlich nie Gesichtspeelings und schon gar keine Tiefenreinigungen macht, und dem nachhaltigen Schwitzen in der «Grotta del Filosofo» ist es bereits Nachmittag. Hinaus, um die Gegend zu erkunden: Ein Spazierweg führt in das ein paar hundert Meter entfernte Bagno Vignoni. Seine Piazza ist einmalig: Wo sonst besteht sie aus einem rechteckigen Bassin, das ständig durch aus dem Boden blubberndes Thermalwasser gefüllt wird? In der kalten Jahreszeit wirkt das Bad mit seinen Dampfschwaden geradezu magisch. Kein Wunder, fühlten sich schon vor Hunderten von Jahren illustre Gäste von dem heilenden Wasser angezogen.

Hervorragende Weine

Bagno Vignoni liegt in den Crete Senesi, den grossartigen, welligen Tonerdehügeln südlich von Siena, die bei bestimmtem Licht an Dünen erinnern – fruchtbare Dünen, die einige der berühmtesten Weine Italiens hervorbringen: den Brunello und den Vino Nobile di Montepulciano. Städtchen wie San Quirico, Pienza, Montalcino und Montepulciano (und natürlich auch das nahe Siena) sind alleine schon die Reise wert, und nicht von ungefähr wurde Val d'Orcia von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt. Das «Adler Thermae» bietet in dieser herrlichen Umgebung interessante Natur- und Wanderwochen an, bei der halbtägige Märsche mit gastronomischen Abste-

Wellness, Wein und Wandern

Spa & Wellness Resort Adler Thermae, I-53027 Bagno Vignoni (SI), Tel. +39 0577 889 000, Fax +39 0577 889 999, info@adler-thermae.com, www.adler-thermae.com.

Angebote: Das Hotel bietet interessante Specials und attraktive Wellness- und Spa-Pakete. Vom 5. März bis 9. April 2006 werden wieder die Toskana-Wanderwochen organisiert, bei denen jede Wanderung unter einem Thema (z. B. Olivenöl, Wein, Käse) steht. Man ist früh genug im Hotel zurück, um am Nachmittag Wellness- und Spa-Bereich nutzen zu können.

Restaurants – ein paar Tipps: Osteria del Leone, Bagno Vignoni, Tel. +39 0577 887 300 (nettes Restaurant in unmittelbarer Nähe zum Hotel); La Buca delle Fate, Pienza, Tel. +39 0579 74 8448 (einfaches Lokal, auch bei Einheimischen beliebt); Enoteca Osteria Osticcio, Montalcino, Tel. +39 0577 848 271 (mit Leidenschaft betriebene Enoteca, erstklassiges Weinangebot); La Grotta, San Biagio bei Montepulciano, Tel. +39 0578 75 7479 (hervorragende Küche, ausgezeichnete Bedienung).

chern verbunden werden. Man kann es aber auch anders machen: Man meldet sich für das reichliche, aber nicht besonders raffinierte Abendessen im Hotel ab und geht auswärts essen – in einem Gault-Millau-Lokal, in einer Trattoria oder in einer schlichten Enoteca. Spätestens bei einem Teller Pici, typisch toskanischen Teigwaren, oder einer ein Kilo schweren Fiorentina ist man sich gewiss: Diese Landschaft trägt nicht nur Frieden, sondern auch Genuss in sich.

Christine Kopp



Trotz unterschiedlicher Architektur bieten die Bäder von Meersburg und Überlingen freien Blick auf den Bodensee.



Originelle Pfahlbauer-Saunas in Meersburg

Im Kampf gegen die Touristenflaute setzt man auf der deutschen Seite des Bodensees verstärkt auf Thermalbäder. Während im badischen Konstanz gegenwärtig an Thermalanlagen gebaut wird, hat im württembergischen Friedrichshafen die Planungsphase begonnen; Überlingen lockt Besucher schon seit drei Jahren mit einer Bäder-, Sauna- und Wellness-Welt, etwa zum gleichen Zeitpunkt eröffnete auch das nur rund 5000 Einwohner zählende Meersburg in der Unterstadt direkt am Seeufer unweit der ehemaligen Sommerresidenz des Konstanzers Bischofs seine eigene Therme, die in den Prospekten als «klein, aber fein» gepriesen wird.

Rund 10 Millionen Euro investierte die Gemeinde in den eigenen Wellness-Tempel, knapp ein Viertel des Budgets hat das Land Baden-Württemberg beigesteuert. Rund 500 Gäste können sich hier gleichzeitig erholen, an guten Tagen registrierte man aber bereits bis zu 1300 Besucher, darunter viele Einheimische. Vor allem Senioren steuern die Meersburger Therme gerne an, berichtet Jörg Schaefer, Betriebsleiter beim zuständigen Bäderbetreiber GMF. Als wichtigste Zielgruppe peilt man Besucher über 35 Jahre an, daher wurde der Erlebnisbereich für Kinder bewusst klein gehalten. Neben einem bereits vorhandenen grossen Frei- und Strandbad schuf man im Mittelpunkt der Therme ein nach aussen führendes Becken, das mit 34 Grad warmem Heilwasser gefüllt ist. Dort draussen erwartet den Besucher bei schönem Wetter ein in der Tat aussergewöhnliches Landschaftspanorama. Das Wasser des direkt über dem Ufer angebrachten Beckens scheint geradezu mit dem schillernden Bodensee zu zerfliessen, von links nach rechts zeichnen sich die Silhouetten des Bregenzerwaldes sowie der österreichischen und der ostschweizerischen Alpenwelt mit dem Säntis ab.

Im Wellness-Bereich, dessen sienarot gehaltene Aussenfassaden an die klassische Moderne anknüpfen, kombinierte man auf engem Raum finnische und orientalische Badekulturen. Geometrische und pflanzliche Elemente zieren die Wände des Dampfbades, in dessen Mitte ein prächtig verzierter Brunnen mit Halbmond die

Blicke auf sich zieht. Blickt man nach oben, spannt sich über dem Besucher ein stilisierter Sternenhimmel. Als Kernstück der Meersburger Saunawelt darf der getrennt angelegte orientalische Hamam betrachtet werden. Bis zu sechs Besucher können gleichzeitig eine Seifenschau-massage geniessen, sie liegen dabei auf einem warmen Stein und setzen die Entspannung später bei einem Tee fort. Diese Zeremonie findet nach Angaben von Jörg Schaefer so starken Anklang, dass der Hamam meist drei bis vier Wochen im Voraus ausgebucht ist.

Während die Meersburg-Therme in einigen Abschnitten mit Natursteinen aus der französischen Partnerstadt Louveciennes bei Paris ausgekleidet wurde, erinnert der Ruheraum San Gimignano an Meersburgs toskanische Schwesterstadt. Landschaftsgemälde zieren den Raum, als Türe für den Wandschrank wählte man eine kunstvoll geschnitzte Türe eines toskanischen Landhauses. Da der Wellness-Bereich insgesamt relativ klein gehalten wurde, fällt auch die Ruhezone etwas bescheiden aus. Dieses Manko soll durch eine Erweiterung behoben werden. Südländische Gewächse, vor allem kleine Palmen und Zypressen, deuten die im Freien versprochene mediterrane Gartenwelt an. Am Aussenbecken thront ein modellierter Felsbrocken, über den eine Kaskade in die Tiefe stürzt. Wenige Meter daneben schuf man als Hommage an diesen Teil des Bodensees die Nachbildungen zweier Pfahlbauten, wobei für den einen Holz, für den anderen Lehm verwendet wurde. Was die an die Jungsteinzeit erinnernden Bauwerke, in welche Saunaräume eingebaut wurden, in einem mediterranen Garten zu suchen haben, dürfte sich nicht unmittelbar erschliessen. In einer speziellen anderen Ecke hätte man sie gut unterbringen können, dafür ist jedoch das verfügbare Terrain, das direkt an den See hinabführt, definitiv zu klein.

Thomas Vesper

Meersburg-Therme, Uferpromenade 10–12, D-88709 Meersburg. Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–22 Uhr, Sa bis 20 Uhr. Sonn- und Feiertage 9–21 Uhr. Montags Damensauna (ausser Feiertage/Ferien). Frei- und Strandbad geöffnet von Mitte Mai bis Mitte September, 9–20 Uhr. Tel.: 0049 7532 440 2850, Internet: www.meersburg-therme.de.

Relaxen in der Bodensee-Therme in Überlingen

Zehn Minuten bevor Sabrina, die junge Mitarbeiterin der Bodensee-Therme, den Raum betritt, ist die eine der beiden Saunas im Freien bis auf den letzten Platz belegt. Mit den Regeln nicht vertraute Saunabesucher begehren auch wenige Minuten vor dem jeweils zur vollen Stunde terminierten Aufguss noch Einlass. Kaum einer schafft es aber, sich irgendwo dazwischenzuwängen, ohne mit einer hämischen Bemerkung eingedeckt zu werden. Nicht weiter schlimm, denn in der abgedunkelten Sauna verschwindet der Besucher in der Anonymität der nackten Körper, die ohne wirkliche Berührungängste, eng nebeneinander gereiht auf dem Badetuch sitzend, erwartungsvoll der Dinge harren. Sabrina giesst eine mit Wasser verdünnte Kräuteresenz vorsichtig auf den Ofen. Diese Prozedur – die Saunagäste geniessen mittlerweile stumm dieses wohlthuende Gefühl von Hitze und Kräuteresenz – will gelernt sein. Eine Erkenntnis, die leider in manchen Wellness-Anlagen auf Schweizer Boden noch nicht bis in die Geschäftsleitung vorgedrungen ist.

Als Nächstes ist ein individueller Abrieb angesagt. Mit dem Handtuch fächert Sabrina jedem Einzelnen die heisse Luft zu, schöpft nochmals Flüssigkeit aus dem Holzkessel und verteilt diese langsam auf dem Ofen, der ein zischendes Geräusch von sich gibt. Dann beginnt das Prozedere nochmals von vorne. 15 Minuten dauert es, bis die ersten Saunagäste das Weite suchen. Leicht genommen steigen sie die Treppe von der erhöht stehenden Sauna hinunter und wanken zum Wasser. Der Bodensee bringt vor allem während der Wintermonate die nach einem Saunabesuch erforderliche Abkühlung.

Derartige Aufgüsse, die abwechslungsweise in den verschiedenen Saunas auf dem grosszügig angelegten Gelände der Bodensee-Therme angeboten werden, gehören mit zu den Besonderheiten, die die im Jahr 2003 für rund 111 Millionen Euro erstellte Anlage zu bieten hat. Mit Abstand am schönsten sind dabei die beiden Saunanlagen im Freien mit unverbautem Blick auf den Bodensee, derweil die Innenanlagen bei grossem Besucherandrang – vor allem am Wochenende – aus allen Nähten zu platzen drohen. Dies hat auch damit zu-

ten, dass die Bodensee-Therme, deren Bauherr-schaft die Kreisstadt Überlingen ist, allen Bedürfnissen gerecht werden soll und dementsprechend Besucher verschiedener Zielgruppen anzieht. Die Jugendlichen und Kinder, die im Sportbad ihr Vergnügen haben, ebenso wie die Gäste des Thermalbades oder die Wellness-Besucher, die in sechs Saunas Entspannung und Ruhe suchen. Mit der Ruhe – zum Glück gibt es im Freien das neu erstellte und allen Bedürfnissen gerecht werdende Ruhe-Haus – ist es aber in Überlingen aus dargelegten Gründen nicht immer sehr weit her.

Auch auf eine Massage soll bei unserem Besuch nicht verzichtet werden, die Behandlung mit heissen Steinen ist mal was Neues. Doch muss bei dieser Gelegenheit der erste wirkliche Makel notiert werden. Die Massage wurde bei unserem Besuch in einem viel zu kleinen Raum und mit störender Geräuschkulisse des ganz in der Nähe angeordneten Liegebereichs durchgeführt – an der Ausführungsqualität gab es nichts auszusetzen. «Problem erkannt», sagte der Geschäftsführer der Bodensee-Therme, Oliver Sternagel, der schnelle Besserung versprach. Mittlerweile können sich die Besucher in zwei grösseren Kabinen massieren lassen – schade ist nur, dass der Lärmpegel dadurch nicht kleiner geworden ist. Dieser erklärt sich vor allem damit, dass es beim Bau der neuen Anlage halt alle Zielgruppen zu berücksichtigen galt und die Finanzmittel nicht unerschöpflich waren. In dieser Hinsicht ist sicherlich noch Verbesserungspotenzial vorhanden, das beim nächsten Ausbau in frühestens zwei Jahren ausgeschöpft werden soll. Mit Blick auf die Sommersaison beweisen die Betreiber aber trotzdem Innovationsgeist: Im Sauna-Garten, wo auch das Ruhe-Haus steht, wird ab Juni im Freien massiert – selbstverständlich mit Blick auf den Bodensee.

Jan Mühlethaler

Bodensee-Therme, Bahnhofstrasse 27, D-88662 Überlingen. Öffnungszeiten: Mo–Do 10–22 Uhr, Fr–Sa 10–23 Uhr, So 10–22 Uhr. Der Einzeleintritt für Erwachsene (Tageskarte für sämtliche Bereiche) kostet 15 Euro, Familien erhalten Ermässigung. Wer übernachten will, dem sei das Angebot von «Das Domizil am See» – exklusive Ferienwohnungen mit Sicht auf den Bodensee und zu vernünftigen Preisen – sehr empfohlen. Internet: www.bodenseetherme.de, www.das-domizil-am-see.de